



# und ein gutes Jahr 2018



Ein wunderschöner traditioneller Adventskranz im Museum Oibenhau. Foto: Petra Hinske

## Neid und Freude am Heiligabend

Autor: Renate Reinke

Erinnerungen an schöne Zeiten sind ein kostbarer Schatz, den uns niemand stehlen kann. Selbst wenn wir alles verloren haben, bleiben sie uns erhalten. Beim Anblick eines Teddys wird mir noch heute warm ums Herz, obwohl diese Geschichte fast ein Leben zurückliegt.

Weihnachten war in unserer Familie stets ein wunderschönes, mit vielen Traditionen verbundenes Fest. So schwer es in der Nachkriegszeit auch war, meine Eltern versuchten immer, die Feiertage so stimmungsvoll wie möglich zu gestalten und mir meine kleinen Wünsche zu erfüllen. Wegen der damals so schwierigen Beschaffung von Geschenken und weil so manches schöne Stück auch von den Erwachsenen selbst angefertigt wurde, fingen die Heimlichkeiten bei uns meist schon recht früh an. So kam meine Mutti bereits eines Tages im November freudestrahlend mit einem Päckchen für meinen zweijährigen Cousin Matthe nach Hause. Darin war ein goldfarbener Teddy mit einem plüschartigen Fell. Drückte man auf den Bauch, ließ er einen dunklen Brummtönen hören.

Denke ich an unsere heutigen kuscheligen Schmusebärchen in den Spielzeuggeschäften, war er ein eher unansehnliches, ziemlich hartes, wenig anziehendes Tierchen – jetzt wohl ein absoluter Ladenhüter. Doch als ich damals den Teddy sah, war es sofort Liebe auf den ersten Blick. Obwohl ich schon zehn Jahre alt war, nutzte ich, während meine Eltern zur Arbeit waren, jede Gelegenheit, mich heimlich zum

Schrank zu schleichen, um das Objekt meiner Sehnsucht zu betrachten und es zärtlich in den Arm zu nehmen. Es gelang mir zum Glück immer rechtzeitig vor ihrem Eintreffen, das Plüschtier vorsichtig zurückzulegen. Ob es meine Eltern wohl bemerkt haben? Ich glaube schon, obwohl sie nie ein Wort darüber verloren. Aber das schlechte Gewissen stand mir bestimmt ins Gesicht geschrieben.

Je näher das Weihnachtsfest rückte, um so größer wurde die Vorfreude. Doch diesmal mischte sich auch eine gehörige Portion Traurigkeit darunter. Schließlich mußte ich mich ja dann auch von „meinem“ geliebten Bärchen trennen.

Bei uns zu Hause war es üblich, daß ich am Nachmittag kleine Geschenke zu unseren Verwandten brachte, während meine Eltern alles in Ruhe für den Abend vorbereiteten. Eine Aufgabe, die ich immer sehr gern übernahm und mit viel Spaß ausführte. Nur dieses Jahr nicht!

Ich machte einen größeren Umweg und zögerte den Besuch meines Cousins bis zuletzt hinaus. Als ich dann Matthe das hübsch verpackte Geschenk überreichte, riß er aufgeregt das Papier ab, streckte dann begeistert seine Ärmchen nach dem Teddy aus und drückte ihn fest an sich. Seine leuchtenden Augen erfüllten mich – zumindest für den Augenblick – mit Freude, denn schließlich hatte ich den Kleinen ja sehr lieb. Aber auf dem Heimweg krochen dann doch unweigerlich ziemlich häßliche Neidgefühle in mir hoch und meine Gedanken

wanderten zu dem Kuscheltier, das jetzt wohl in Matthe's Armen lag. Doch nach und nach begann ich, mich für meine Mißgunst zu schämen. Wie konnte ich nur gerade am Heiligabend so egoistisch sein?!

Zögernd stapfte ich durch die tiefverschneiten Straßen nach Hause. Die Fenster mit ihren hellstrahlenden Tannenbäumen und die vereinzelt Weihnachtsmänner, die eilig ihrem Ziel zustrebten, konnten mich diesmal nicht so recht begeistern.

Zu Hause erwartete mich eine festlich geschmückte Stube und die Kerzen am Weihnachtsbaum brannten. Als mich meine Eltern in die Arme schlossen, stellte sich endlich wieder das warme, vertraute Gefühl ein – es war Weihnachten!

Das Festessen und das gemeinsame Singen schienen sich heute besonders lang hinzuziehen. Doch endlich läutete das traditionelle Glöckchen – die Bescherung konnte beginnen!

Mein Vati hatte mit viel Liebe und Mühe den erzgebirgischen Weihnachtsberg\*) für mich neu gestaltet, meine Puppenstube war frisch tapeziert und die Püppchen hatten neue Kleider. Auch manch anderen Wunsch hatten die Eltern mir erfüllt, was Anfang der Fünfziger Jahre gar nicht so leicht war. Ich freute mich ehrlich über alles und war meinen Eltern sehr dankbar. Trotzdem drängten sich, ob ich nun wollte oder nicht, die Bilder meines verschenkten Lieblings immer wieder vor mein geistiges Auge. Doch stets ließ ein Blick auf die so liebevoll für mich ausgesuchten Überraschungen diese Gedanken schnell wieder verblassen.

Nach einiger Zeit brachte meine Mutti noch ein geheimnisvolles Päckchen, das sie angeblich zur Bescherung vergessen hatte. Was mochte wohl darin sein?

Mit Spannung löste ich das Schleifenband und die Verpack-

ung. Was jetzt sicher für jeden klar ist, für mich war es damals eine riesige und für den Moment völlig unbegreifliche Überraschung. Es war mein Teddy!

Aber wie kam er nur wieder zurück zu mir? Doch bevor ich mir darüber den Kopf zerbrach, drückte ich ihn einfach nur fest an mich. Jetzt waren Weihnachten und die ganze Welt für mich völlig in Ordnung!

Noch heute ist mir unklar, wie es meine Mutti unter den damaligen Nachkriegsbedingungen geschafft hat, diesen zweiten Kuschelbär zu erstehen.

\*) Weihnachtsberg: Ein oft sehr kunstvoll gestaltetes Panorama mit vielen Figuren, das die Geburt Christi, mitunter auch dessen gesamtes Leben, darstellt, nicht selten mit beweglichen Teilen. Oftmals ist es auch eine Nachgestaltung eines typischen erzgebirgischen Dorfes zur Weihnachtszeit. Der Weihnachtsberg gehört zur traditionellen erzgebirgischen Volkskunst.



Entnommen aus dem Buch: Unvergessene Weihnachten. Band 8 38 besinnliche und heitere Zeitzeugen-Erinnerungen aus den Jahren 1932-2010. 192 Seiten mit vielen Abbildungen, Ortsregister, Zeitgut Verlag, Berlin. Gebundene Ausgabe mit Lesebändchen ISBN: 978-3-8 6614-210-7, 8,90 Euro Taschenbuch-Ausgabe ISBN: 978-3-86614-211-4, 6,90 Euro



Mein kleiner Cousin Matthe und ich beim Spaziergang.

**HEIKO SCHÖNHUBER**  
METALLBAUMEISTER

Ellerweg 53a  
98660 Ehrenberg  
Tel.: 036873 21850  
Fax: 036873 60055  
Mobil: 0170 1665390

- Metalltreppen & Geländer aller Art
- Schweißarbeiten aller Art
- Edelstahlverarbeitung
- Dreh- und Fräsarbeiten
- Allgemeiner Metallbau
- Garagentore - Vertrieb und Montage
- Sandstrahlen

info@metallbau-schoenhuber.de

**Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.**

www.metallbau-schoenhuber.de

... MÖGLICHKEITEN ERKENNEN!

**PLANUNGSBÜRO ANDREAS SCHMÄÜBER** MENSCH FARB KONZEPT

wünscht von Herzen ein frohes Fest und ein gesundes & friedvolles Jahr 2018

Planungsbüro Andreas Schmäußer • 98646 Reurieth  
Zückgasse Nr. 84 • Fon 0 36 85 / 40 00 28 • Fax 0 36 85 / 40 00 29  
E-Mail info@innenplaner.de • www.innenplaner.de

Deutsche Vermögensberatung  
Vermögensaufbau für jeden!

**Thomas Hess**  
Hauptgeschäftsstelle für Deutsche Vermögensberatung

Themarer Str. 38 A  
98660 Lengfeld  
Tel.: (03 68 73) 6 84 68  
Mobil: (0160) 90 522 560  
thomas.hess@dvag.de

Allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten wünsche ich erholsame Weihnachtsfeiertage sowie ein gesundes, neues Jahr.

**Holzhandel & Transport Ralf Jung**  
Sägewerk - Dingsleben

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen wir allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten.

**Wir haben ständig auf Lager:**  
Fichte imprägniert / Douglasie/ Lärche

Kontakt Sägewerk: Tel. 036873 / 6 89 55 • E-Mail: holzhandel.jung@web.de

**OEHRL INGENIEURBÜRO**

Heiko Oehrl  
Dipl.-Ing. (FH)

Markt 15  
98660 Themar

fon 036873 - 6 92 63  
fax 036873 - 6 90 86  
mobil 0160 - 7 58 50 11  
info@ib-oehrl.de

Ich wünsche all meinen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Bauplanung • Bauüberwachung • Wärmeschutz • Schallschutz

Wir bauen Ihr Traumhaus

**INNOVO**  
Hausbaugesellschaft mbH

Markt 15 • 98660 Themar  
Fon 036873 6986-50 • Fax 036873 6986-55  
info@innovo-haus.de

www.innovo-haus.de

Erholsame Feiertage und ein gesundes neues Jahr wünschen wir all unseren Kunden, Freunden und Bekannten.